

Pressemitteilung vom 12.08.08

**Anlass:**

Deutsche Meisterschaften Feldbogenschießen in Mittenwald, 9. – 10.8.08

Teilnehmer

Schützenklasse: Sven Giesa – Platz 4.

Schülerklasse: Johann Arz – Platz 11.

**Sven Giesa und Johann Arz vom Bogensport Bietigheim e.V. waren bei den Deutschen Meisterschaften im Feldbogenschießen in Mittenwald erfolgreich.**

Es waren zwei aufregende Tage für den 13jährigen Johann Arz bei seinen ersten Deutschen Meisterschaften am Samstag und Sonntag in Mittenwald. Als er den Veranstaltungsort sah, begann der Respekt vor diesem Wettkampf und das Lampenfieber.

In Mittenwald bot sich den Teilnehmern und den Zuschauern eine wirklich hochprofessionelle Veranstaltung. Selbst die „Profis“ hatten nur lobende Worte für die Veranstalter dieser Meisterschaften. Man kam sich vor, wie bei den World Games. Feldbogenschießen ist im Gegensatz zu Fita im Freien, also dem Wettkampf auf einem Sportplatz, leider noch keine olympische Disziplin. Der Parcours, mit 24 bekannten und 24 unbekanntem Zielentfernungen, die es zu schätzen galt, war ähnlich einem Kleeblatt angeordnet, bei dem die Teilnehmer nach 6-8 Scheiben zum zentralen Platz zurück kehrten, um von dort wieder los zu marschieren. Das war besonders bei der Hitze am Sonntag wichtig. Denn bei der Wettkampfdauer von zwei mal 8 Stunden sind kurze Zwischenstopps zur Erfrischung sehr willkommen und die Teilnehmer müssen ihre Tagesverpflegung nicht mit sich tragen. Zudem kam der Parcours den Zuschauern sehr entgegen, denn sie konnten bei allen Zielen die Teilnehmer beobachten.

Johann Arz machte seine ersten Deutschen Meisterschaften mit dem 11. Platz sehr gut! Die Konkurrenten hatten erheblich mehr Wettkampferfahrung, besonders im Parcours. Für Johann war es der dritte Parcours, den er überhaupt kennen lernte. Erfolg beim Feldbogenschießen basiert auf einer sehr guten Technik. Der Oberkörper ist bei den meisten Steilschüssen nach vorne oder hinten stark abgeknickt. Es gilt auch in dieser Haltung die optimale Spannungslinie zu halten. Der Bogen von Johann wiegt ca. 3 kg Kilogramm, sein Zuggewicht ist bei jedem Schuss 15 kg. Zudem braucht man sehr viel Routine im richtigen Einschätzen der Entfernungen zum Ziel und der wechselnden Lichtverhältnisse. Da wurden die erfahrenen Schützen belohnt. Johann hat sich mit seiner Platzierung sehr gut in die Gruppe der Topschützen von Deutschland eingegliedert. Er kann stolz auf seine Leistung, seine Disziplin und sein Durchhaltevermögen im Parcours sein. Er hat sich auf jedes der 48 Ziele mit Entfernungen zwischen 5 und 40 Meter neu konzentriert und motiviert.

Sven Giesa fuhr weit unzufriedener nach Hause. Er hatte sich eine Platzierung unter den ersten 5 als Ziel gesetzt und erreichte Platz 4. Also alles im Plan. Wäre da nicht die tolle Leistung im ersten Durchgang am Samstag gewesen, bei dem er auf dem sicheren zweiten Platz landete. Seine Leistung war sehr gut und sehr konstant. Leider brach er am Sonntag bei den mittleren Distanzen ein. Er schoss keine Gruppe, sondern streute die Pfeile. Ein solches Schussbild gibt oft Hinweise auf Unabgestimmtheiten beim Bogen samt Wurfarme, Visier und Stabilisatoren. Erfolgreiches Bogenschießen hat also nicht nur mit Schießtechnik und sehr viel Wettkampferfahrung zu tun, sondern auch mit ausgeklügeltem Know-how rund um Bogen und Pfeile, so dass das Feintuning passt. Die Distanzen in der Schützenklasse waren 10 – 60 m. Sven Giesa zieht bei jedem Schuss 15 kg mit zwei Fingern an der Sehne.

So haben Johann Arz und Sven Giesa bis zur nächsten Deutschen Meisterschaft die gleiche Aufgabe: Sehr viel trainieren und am Wochenende bei Wettkämpfen und Turnieren in verschiedenen Parcours teilnehmen. Schade dabei ist, dass es in unserer Gegend nur wenige Parcours mit wettkampfüblichen Zielaufgaben gibt. Es ist als Freizeitsport im Moment Mode, auf 3D-Tiere zu schießen. So bleiben zur guten Vorbereitung lange Anfahrtswege zu Turnieren bis Holland oder Belgien und die Kreativität bezüglich Zielaufbauten auf dem eigenen Bogenplatz im Ellental in Bietigheim.